

KIVA beflügelt die Lehrerbildung

Die TU Darmstadt ist Vorreiterin bei der Neugestaltung des Studiengangs Lehramt an Gymnasien

Fortgeschrittene Studierende leiten an der TU Darmstadt jedes Jahr rund 2.500 Übungsgruppen und Tutorien, etwa 800 studentische Hilfskräfte werden jährlich für die tutorielle Lehre neu eingestellt. Im Rahmen des Programms KIVA wird dieses erfolgreiche Element des Studiums in Darmstadt weiter ausgebaut und die Vorbereitung und Begleitung der studentischen Tutorinnen und Tutoren deutlich verbessert.

Als eine der ersten deutschen Universitäten hat die TU Darmstadt nun den Einsatz der Studierenden in Übungsgruppen und Tutorien im Curriculum des Studiengangs Lehramt am Gymnasium in den Grundwissenschaften verankert. Bevor die Lehramtsstudierenden ihr eigenes Tutorium – in der Regel in einer der beiden studierten Fachdisziplinen – betreuen, wird ihr Einsatz im Rahmen des neuen Wahlpflichtmoduls Tutorielle Lehre intensiv vor- und nachbereitet: Zunächst absolvieren sie ein Seminar zur Qualifizierung für das Lehren im Studium, im Anschluss an das Tutorium folgen ein Reflexionsseminar sowie ein Seminar zur weiteren didaktischen Vertiefung.

Bessere Lern- und Studienbedingungen

Gerade das Lehramtsstudium eigne sich in besonderer Weise dafür, die tutorielle Lehre im Curriculum zu institutionalisieren, erklären Sonja Frey und Bärbel Kühner-Stier, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen am Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik, die das neue Modul mit entwickelt haben. „Die Lehramtsstudierenden bereiten sich mit den Tutorien auf ihre zukünftige Rolle als Lehrende vor: Sie können verschiedene Lehrhaltungen erproben, sie erfahren, wie sie Lernprozesse fördern und gestalten können und sie erhalten ein ausführliches Feedback“, so Frey. Von dieser Professionalisierung der tutoriellen Lehre profitieren auch die Universitätsneulinge, ergänzt Kühner-Stier: „Die höhere Qualität der tutoriellen Lehre verbessert unmittelbar die Lern- und Studienbedingungen an der TU Darmstadt. Insbesondere für Studienanfänger im Lehramt können die gut ausgebildeten Tutorinnen und Tutoren sowohl inhaltlich-fachlich als auch in ihrer Lehrtätigkeit wichtige und motivierende Vorbilder sein.“ Zudem werde der innerhalb der Bologna-Reform geforderte Ansatz, universitäre Lehre vom Lernen her zu denken, der sogenannte Shift from

Das ist KIVA

Das Projekt Kompetenzentwicklung durch interdisziplinäre Vernetzung von Anfang an (KIVA) wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Qualitätspakts Lehre zur Verbesserung von Studienbedingungen und Lehrqualität bis 2016 mit 13 Millionen Euro gefördert. Der Fokus von KIVA liegt auf der für den Studienerfolg und die Studienmotivation entscheidenden Studieneingangsphase.

Ziele

- Interdisziplinäre Vernetzung in der Lehre intensivieren
- Studentisches Engagement fördern
- Langfristig mehr junge Menschen für ein Studium der MINT-Fächer begeistern

KIVA-Teilprojekte

- KIVA I: Stärkung der mathematischen Ausbildung
- KIVA II: Fonds für Gastprofessuren (Gender/MINT, Lehramt/MINT, Internationalität/Interkulturalität)
- KIVA III: Verstärkung der Studienbüros
- KIVA IV: Ausbau des Tutorentrainings
- KIVA V: Interdisziplinäre Projekte in der Studieneingangsphase
- KIVA VI: Entwicklung Interdisziplinarität

Leitung

Projektleitung: Prof. Dr.-Ing. Christoph Motzko, Vizepräsident für Studium und Lehre

Gesamprojektkoordination: Dipl.-Ing. Beate Kriegler, M.A., Referat Studium und Lehre, Wissenschaftliche Weiterbildung

Mehr erfahren: www.kiva.tu-darmstadt.de

teaching to learning, durch das neue Modul lebendig umgesetzt: Die ersten 60 Studierenden, die im Sommersemester am Qualifizierungsseminar teilgenommen haben, lobten neben den Übungen zu den Themen Kommunikation und Gruppeninteraktionen vor allem die hohe Praxisorientierung des Seminars.

Am Ausbau des Tutorentrainings im Rahmen von KIVA sind neben dem Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik die Fachbereiche Mathematik, Physik, Architektur und Informatik beteiligt.